

Pat Elder von World Beyond War informiert über die Verseuchung aktueller und ehemaliger US-Militärstandorte in der Bundesrepublik Deutschland mit krebserregenden per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 094/19 – 23.08.19

## Zur PFAS-Verseuchung der Flugplätze der U.S. Air Force in der Bundesrepublik Deutschland

Von Pat Elder

WorldBeyondWar.org, 08.07.19

( <https://worldbeyondwar.org/pfas-contamination-at-american-airbases-in-germany/> )

Der auch auf den Flugplätzen der US Air Force in der Bundesrepublik Deutschland verwendete Löschschaum verseucht nicht nur die Gewässer in ihrer Nähe, sondern auch das Grundwasser. Der Löschschaum, der auch bei routinemäßig durchgeführten Löschübungen zum Einsatz kommt, enthält krebserregende per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen, die unter der Abkürzung PFAS (früher PFT oder PFC) zusammengefasst werden (s. <https://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/schadstoff/pfas/> ). Zu Trainingszwecken zünden die Feuerwehren der US-Streitkräfte mit Petroleum (wahrscheinlich aber mit dem militärischen Flugzeugtreibstoff JP-8) getränkte Flugzeugattrappen an und ersticken die Brände dann mit Löschschaum. Die Rückstände des Löschschaums versickern im Boden und gelangen so direkt ins Grundwasser, oder sie werden über Abwasserleitungssysteme für Oberflächenwasser zunächst in fließende oder stehende Gewässer in der Nähe der Flugplätze geleitet und verseuchen anschließend auch das Grundwasser in der Umgebung der Flugplätze. Auch die zur Brandbekämpfung vorgeschriebenen Sprinkleranlagen in Flugzeughangars und Wartungshallen werden mit dem gleichen Löschschaum betrieben. Diese häufig getesteten Anlagen können den Boden eines Hangars mit einer Grundfläche von 2 Acres (das sind 8.094 m<sup>2</sup>) in 2 Minuten mit einer Schaumdecke von 17 Fuß (5,2 m) Höhe bedecken.



Pat Elder (stehend) auf der Abendveranstaltung der Kampagne Stopp Air Base Ramstein am 28.06.19 in der Apostelkirche in Kaiserslautern (Screenshot aus einem Video der Kampagne)

**Die per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen können Fehlgeburten und andere schwere Schwangerschaftskomplikationen hervorrufen. Sie vergiften außerdem die**

**Muttermilch und rufen bei gestillten Babys Übelkeit hervor. Außerdem erhöhen diese Substanzen die Cholesterinwerte, können Schilddrüsen-, Leber-, Nieren- und Hodenkrebs auslösen sowie das Peniswachstum und die Spermienproduktion bei Männern verringern.**

Die PFAS löschen brennende fett- oder ölhaltige Stoffe am besten, bauen sich aber nie mehr von selbst ab. Die Militärs halten sie in Friedens- und besonders in Kriegszeiten für unverzichtbar, weil sich Brände damit sehr schnell ersticken lassen.

Weil wir auch über zunächst sehr nützlich erscheinende Technologien schnell die Kontrolle verlieren, können sie zu einer Gefahr für die Menschen werden. Wenn die Büchse der Pandora geöffnet ist (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCchse\\_der\\_Pandora](https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCchse_der_Pandora) ), lässt sie sich nicht mehr schließen. Diese und ihnen ähnliche Chemikalien stellen eine existenzielle Bedrohung für die Menschheit dar. Nachfolgend wird auf Verseuchungen auf US-Militärbasen in der Bundesrepublik Deutschland eingegangen.

Im Grundwasser unter der **US Air Base Ramstein** wurden **264 Mikrogramm PFAS pro Liter** festgestellt (1 Mikrogramm = 1/1000g = 1µg). Dieser Wert ist 2.640mal so hoch wie der von der Europäischen Union zugelassene Grenzwert.



Feuerlöschübung auf der Air Base Ramstein (Foto: U.S.. AirForce)

**Die EU hat den für Menschen unschädlichen Grenzwert für einzelne PFAS auf höchstens 0,1 µg/l festgelegt, für Grundwasser und Trinkwasser darf er insgesamt nur 0,5 µg/l betragen.** Der von der U.S. Environment Protection Agency (EPA, s. <https://www.epa.gov/> ). festgelegte Grenzwert für Grund- und Trinkwasser ist mit 0,07 µg/l sogar noch viel niedriger. Weil der EPA-Grenzwert aber nur eine Empfehlung ist, liegt die PFAS-Verseuchung in Militärgeländen und Industriegebieten in den USA häufig einige tausendmal darüber. Das Grundwasser unter der aufgelassenen England Air Base bei Alexandria in Louisiana ist zum Beispiel mit 10.900 µg/l PFAS belastet.

**Gesundheitswissenschaftler der Harvard University halten schon 0,01 µg/l PFAS in unserem Trinkwasser für potenziell gefährlich.**

Die PFAS-Belastung des Flüsschens **Glan unterhalb der Einmündung des Mohrbachs** (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Mohrbach\\_\(Glan\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Mohrbach_(Glan)) ), der durch die 11 km entfernte Air Base Ramstein fließt, war 538mal höher als die EU erlaubt.

Im Märchenweiher in der Nähe der **US Air Base Spangdahlem** wurde eine **PFAS-Belastung von 3 µg/l** gemessen. Das Wasser des Märchenweihers hat sich in eine Gift-

brühe verwandelt, die alle Fische verseucht hat. Der beliebte Angelsee wurde auf Anordnung des rheinland-pfälzischen Wasserwirtschaftsamtes bei der SGD-Nord gesperrt. Diese Chemikalien bauen sich nie mehr ab.

**Wenn es in Spangdahlem regnet, ergießt sich mit PFAS verseuchtes Regenwasser aus einem Regenrückhaltebecken auf der Air Base in den vorbeifließenden Linsbach** [weitere Infos unter <https://sgdnord.rlp.de/de/service/pressemitteilungen/detail/news/detail/News/sgd-nord-wasserbehoerdliche-anordnung-fuer-den-us-flugplatz-in-spangdahlem/> ].



Löschübung auf der Air Base Spangdahlem  
(Foto. U.S. Air Force)

Das Oberflächenabwasser der Air Base Spangdahlem hat eine PFAS-Belastung von 31,4 µg/l. Zum Vergleich: Der US-Bundesstaat Maine hat die zulässige PFAS-Belastung für Oberflächenabwasser kürzlich auf 2,5 µg/l für PFOA (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Perfluorooctans%C3%A4ure> ) und 5,2 µg/l für PFOS (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Perfluorooctansulfons%C3%A4ure> ) festgesetzt, obwohl Umweltexperten der Meinung waren, dass die Belastungen nur ein Zehntel dieser Werte betragen dürften.

Die EPA empfiehlt keine PFAS-Grenzwerte für Oberflächenabwässer. Wenn sie das täte, bekäme das US-Militär – zumindest in den USA selbst – große Probleme. Diese längerfristig den Tod verursachenden Chemikalien gelangen von den Löschübungsplätzen in der Bundesrepublik Deutschland und in den USA natürlich auch auf Ackerflächen und vergiften das dort wachsende Getreide.

**Die Verbandsgemeinde Wittlich-Land, in der die US Air Base Spangdahlem liegt, hat Anfang 2019 die Bundesrepublik verklagt, damit diese die Kosten für die Entfernung und Entsorgung des mit PFAS verseuchten Erdreichs auch weiterhin übernimmt** (s. dazu auch [https://www.volksfreund.de/region/streit-um-giftstoffe-von-der-airbase-spangdahlem-landet-vor-gericht\\_aid-36504663](https://www.volksfreund.de/region/streit-um-giftstoffe-von-der-airbase-spangdahlem-landet-vor-gericht_aid-36504663) ). Das verseuchte Erdreich und verseuchte Klärschlämme können natürlich nicht auf Felder ausgebracht werden, weil sie hochgiftig sind. Sie müssen verbrannt werden, was sehr teuer und ebenfalls gesundheitsschädlich ist [s. <https://theintercept.com/2019/01/27/toxic-firefighting-foam-pfas-pfoa/> ].

Wittlich-Land musste die Bundesrepublik verklagen, weil die für die Regulierung von Schäden zuständig ist, die von Stationierungsstreitkräften verursacht werden. Die Klage wurde notwendig, weil die Bundesregierung die bisher übliche Kostenübernahme eingestellt hat.

Auf der 1952 bis 1994 betriebenen **US Air Base Bitburg** war das 36th Tactical Fighter Wing (ein Jagdgeschwader) der U.S. Air Force stationiert. Auch dort wurde der mit PFAS belastete Löschschaum verwendet.

**Wie erst kürzlich festgestellt wurde, beträgt die PFAS-Belastung des Grundwassers in Bitburg erstaunlich hohe 108 µg/l, und die des Oberflächenabwassers in der Nähe des aufgelassenen Flugplatzes heute noch 19,1 µg/l. Die Belastung des Grundwassers in Bitburg ist über tausendmal höher als die EU erlaubt.**

**Mit PFAS verseuchtes Trinkwasser soll auch eine der Hauptursachen für Autismus und Asthma bei Kindern sein. Diese Substanzen verzögern außerdem die Pubertät und sollen für das Aufmerksamkeitsdefizit bei Schulkindern verantwortlich sein.**

**99 Prozent der Anwohner von US-Militärflugplätzen sollen die krebserregenden Substanzen bereits (in unterschiedlichen Konzentrationen) im Körper haben.**

Von der aufgelassenen Air Base Bitburg aus wurden die Gewässer in ihrer Umgebung viel stärker mit PFAS vergiftet als von den Air Bases Spangdahlem oder Ramstein aus. Im Paffenbach, im Thalsgraben und im Brückengraben, in denen viel geangelt wurde, beträgt die PFAS-Belastung 5 µg/l; das ist 7.700mal mehr, als die EU erlaubt. Bei denen, die belastete Fische verzehrt haben, ist auch die PFAS-Belastung sehr hoch (s. dazu auch [https://www.volksfreund.de/region/bitburg-pruem/bitburg-flugplatz-und-bereiche-suedoestlich-der-startbahn-stark-von-umweltgift-belastet-suche-nach-quellen\\_aid-6453542](https://www.volksfreund.de/region/bitburg-pruem/bitburg-flugplatz-und-bereiche-suedoestlich-der-startbahn-stark-von-umweltgift-belastet-suche-nach-quellen_aid-6453542) ).

Für die Regulierung der Umweltschäden, die durch die vor 25 Jahren geschlossene US Air Base Bitburg verursacht wurden, ist zunächst die deutsche Bundesregierung zuständig. Sie hofft (!), dass ihr die USA wenigstens die Kosten für die Beseitigung von Umweltschäden erstatten, die von noch aktiven US-Militärflugplätzen ausgehen. Das hat der Trierer Volksfreund berichtet [s. [https://www.volksfreund.de/region/rheinland-pfalz/gefaehrliches-erbe-des-us-militaers-rings-um-rheinland-pfaelzische-luftwaffenstuetzpunkte-sind-gewaesser-mit-krebserregenden-stoffen-verunreinigt\\_aid-5045653](https://www.volksfreund.de/region/rheinland-pfalz/gefaehrliches-erbe-des-us-militaers-rings-um-rheinland-pfaelzische-luftwaffenstuetzpunkte-sind-gewaesser-mit-krebserregenden-stoffen-verunreinigt_aid-5045653) ].

**Spargel aus Gebieten mit hoher PFAS-Belastung sollte nicht gegessen werden, denn er nimmt besonders hohe Mengen dieser Schadstoffe aus verseuchtem Boden oder Wasser auf. Die Verbraucher sollten auch auf Erdbeeren und Kopfsalat verzichten, die aus mit PFAS verseuchten Gebieten stammen, weil sich die Giftstoffe auch darin anreichern. Die deutsche Regierung hat bereits Maßnahmen ergriffen, um mit PFAS belastete landwirtschaftliche Produkte vom Markt fernzuhalten.**

Der heutige Zivilflughafen Hahn beherbergte als **US Air Base Hahn** von 1951 bis 1993 das 50th Fighter Wing der U.S. Air Force. Wie bei anderen US-Militärflugplätzen gelangten auch aus Regenwasserrückhaltebecken auf dem Hahn PFAS in Gewässer in der Umgebung. Im Brühlbach in der Nähe der Air Base wurde mit 9,3 µg/l die höchste, lebensbedrohliche PFAS-Konzentration (in Rheinland-Pfalz) gemessen. Der Wert war deshalb so hoch, weil das Quellgebiet des Wackenbachs nur rund 100 Meter vom ehemaligen Löschübungsplatz des Flugplatzes entfernt ist (s. dazu auch [https://www.volksfreund.de/region/mosel-wittlich-hunsrueck/belastete-gewaesser-rund-um-hahn\\_aid-5795846](https://www.volksfreund.de/region/mosel-wittlich-hunsrueck/belastete-gewaesser-rund-um-hahn_aid-5795846) und [https://sgdnord.rlp.de/fileadmin/sgdnord/Wasser/Gewaesserschutz/Gewaesserguete/FH\\_Hahn/Ergebnisse\\_Hahn.pdf](https://sgdnord.rlp.de/fileadmin/sgdnord/Wasser/Gewaesserschutz/Gewaesserguete/FH_Hahn/Ergebnisse_Hahn.pdf) ) Auch hier sei ein kleiner mathematischer Exkurs gestattet: Nach der EU-Richtlinie soll die PFAS-Belastung bei Oberflächenwasser 0,00065 µg/l nicht überschreiten. 9,3 µg/l sind aber über 14.000mal mehr.

2015 wurde auch die PFAS-Belastung auf dem **Bundeswehrflugplatz Büchel** (in der Eifel) untersucht . In Wasserproben aus dem Regenwasserrückhaltebecken und aus Gewässern in der Umgebung wurde eine PFAS-Belastung von 1,2 µg/l nachgewiesen (s. dazu auch die unter <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/016/1901649.pdf> aufzurufende Drucksache19/1649)

Der inzwischen aufgelassene Zivilflugplatz Zweibrücken beherbergte von 1950 bis 1991 als **US Air Base Zweibrücken** Teile des 86th Tactical Fighter Wing. Das Flugplatzgelände liegt 35 Meilen (56 km) südwestlich von Kaiserslautern.

In der Umgebung des ehemaligen Flugplatzes wurde im Oberflächenwasser eine PFAS-Belastung von 8,1 µg/l gemessen. Noch beunruhigender ist aber, das in der Trinkwasserversorgungsanlage einer benachbarten Gemeinde eine unzulässig hohe PFAS-Belastung von 6,9 µg/l nachgewiesen wurde. Der von der EPA empfohlene Grenzwert für

PFAS im Trinkwasser liegt bei 0,07 µg/l; in der Umgebung der ehemaligen Air Base Zweibrücken ist das Trinkwasser rund 100mal stärker belastet. Dabei halten Umweltexperten, schon den PFAS-Grenzwert von 0,07 µg/l für viel zu hoch und wollen ihn weiter absenken.

**Auf der George Air Force Base in Kalifornien stationierte Soldatinnen der U.S. Air Force wurden in den 1980er Jahren vor Schwangerschaften gewarnt, weil es dort sehr häufig zu Fehlgeburten kam [s. unter <https://www.militarytimes.com/news/your-military/2018/06/20/why-women-were-told-dont-get-pregnant-at-george-air-force-base/> ]. Über Facebook haben kürzlich mehr als 300 Frauen, die Fehlgeburten oder Totaloperationen hatten oder Kinder mit Missbildungen zur Welt brachten, Verbindung zueinander aufgenommen. Sie hatten alle des verseuchte Trinkwasser auf dieser Air Base getrunken. Eine erst kürzlich von der Air Force durchgeführte Überprüfung hat ergeben, dass es eine PFAS-Belastung von bis zu 5,4 µg/l aufweist. Die bei Zweibrücken festgestellte Belastung liegt auch heute noch höher, weil sich PFAS nie zersetzen.**

**Nach einer Antwort auf eine kleine Anfrage an die Bundesregierung [Drucksache 18/5905, s. <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/18/059/1805905.pdf> ] sollen nur 5 US-Militärbasen in der Bundesrepublik Deutschland mit PFAS verunreinigt sein:**

der US-Flugplatz Ramstein (NATO)

der US-Flugplatz Katterbach (s. dazu auch (s. [https://www.ansbachplus.de/2019/07/25/pfc-vergiftung-us-armee-landkreis-ansbach/?key=fbANplus&fbclid=IwAR0moptkvb2HD-tlBVgSYuReozmGQTRGn4WSPGM6bttntFAQ\\_djodvxw6oGE](https://www.ansbachplus.de/2019/07/25/pfc-vergiftung-us-armee-landkreis-ansbach/?key=fbANplus&fbclid=IwAR0moptkvb2HD-tlBVgSYuReozmGQTRGn4WSPGM6bttntFAQ_djodvxw6oGE) )

der US-Flugplatz Spangdahlem (NATO)

der US-Truppenübungsplatz Grafenwoehr

der US-Flugplatz Geilenkirchen (NATO)

Bei zwei weiteren Liegenschaften besteht der "Verdacht" auf PFAS-Verseuchung:

beim US-Flugplatz Illesheim

beim US-Flugplatz Echterdingen

**Nach der weiter oben verlinkten Drucksache 18/5905 "sind die ausländischen Streitkräfte für die Verschmutzung, die sie verursachen, verantwortlich und verpflichtet, sie auf ihre eigenen Kosten zu untersuchen und zu beseitigen." Die US-Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland, haben bisher aber nichts unternommen, um dieser Verpflichtung nachzukommen.**

Einer unter [https://www.bicc.de/uploads/tx\\_bicctools/report4.pdf](https://www.bicc.de/uploads/tx_bicctools/report4.pdf) aufzurufenden Broschüre des **Bonn International Center for Conversion** ist zu entnehmen, dass wertsteigernde US-Investitionen in zeitweise überlassenen bundesdeutschen Liegenschaften bei deren Rückgabe auf die bei der Beseitigung von Umweltschäden anfallenden Kosten anzurechnen sind.

**Aus diesen Vereinbarungen ergeben sich gleich zwei große ungelöste Probleme: Die beiden Vertragspartner haben nicht festgelegt, wer die Kosten für die Entseuchung des Grundwassers trägt, die den US-Streitkräften in der Bundesrepublik Deutschland völlig gleichgültig zu sein scheint (s. dazu auch [https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_19/LP01319\\_300119.pdf](https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP01319_300119.pdf) ). Und zweitens waren die verheerenden Schäden, die PFAS anrichten, noch nicht bekannt, als die Vereinbarungen getroffen wurden.**

In der Beantwortung der Kleinen Anfragen an die Bundesregierung zur PFAS-Belastung von US- und NATO-Basen hat die deutsche Regierung mitgeteilt, dass sie "keine spezifi-

schen Kenntnisse" über Umweltschäden in Gebieten rund um US-Basen hat, die nicht Bundeseigentum sind. Die PFAS-Verseuchungen im Oberflächenwasser und im Grundwasser reichen aber weit über die bundeseigenen Liegenschaften hinaus, auf denen sich die Militärbasen befinden, die sie verursacht haben.

*(Wir haben den sehr faktenreichen Artikel des US-Friedensaktivisten Pat Elder – weitere Infos über ihn sind unter <https://www.elderforcongress.org/about-pat-elder.html> zu finden – der nicht nur die Anwohner der genannten Militärflugplätze, sondern vor allem die Landtage der Länder Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Bayern aus dem Tiefschlaf aufschrecken sollte, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---



WORLD**BEYOND**WAR.org  
a global movement to end all wars

## **PFAS Contamination at American Airbases in Germany**

By Pat Elder  
July 8, 2019

Fire-fighting foams used on air bases by the U.S. military are poisoning water systems throughout Germany. The foam spray, used in routine fire drills, is made of a carcinogenic material known as Per and Poly Fluoroalkyl Substances, or PFAS. For training purposes, the American forces light massive, petroleum-fueled fires and extinguish them using these foam sprays. Afterward, the foam residue is allowed to run off, polluting the soil, sewers, surface water, and groundwater. The US military also uses sprinkler systems in hangars to create a foam layer to coat expensive aircraft. The frequently tested systems can cover a 2-acre hangar with 17 feet of poisonous foam in 2 minutes. (.8 hectare with 5.2 meters of foam in 2 minutes.)

The health effects of exposure to Per and Poly Fluoroalkyl Substances include frequent miscarriages and other severe pregnancy complications. They contaminate human breast milk and sicken breast-feeding babies. Per and poly fluoroalkyls contribute to liver damage, kidney cancer, high cholesterol, an increased risk of thyroid disease, along with testicular cancer, micro-penis, and low sperm count in males.

PFAS never degrades but it repels grease, oil, and fire better than anything ever developed. The military considers it indispensable in its war-fighting strategy because it'll put out a fire in a hurry.

Remarkable technologies sometimes escape our control and imperil humanity, the way Pandora lost control of her box. These chemicals, and others like it, pose an existential threat to humanity. Following is a rundown of Germany's most contaminated American bases.

At Ramstein, groundwater was found to contain 264 ug/l (micrograms per liter) of PFAS. That's 2,640 times above the threshold set by the European Union, (EU).

The EU has set standards for individual PFAS of 0.1 ug/L and for total PFAS of 0.5 ug/L in groundwater and drinking water. By contrast, the US Environmental Protection Agency has set a much stronger standard of .07 ug/l in drinking water and groundwater. However, the EPA's measure is only voluntary while the military and industry contaminate water systems across the U.S. at thousands of times above the voluntary limits. Groundwater in Alexandria, Louisiana near the shuttered England Air Force Base was found to contain 10,900 ug/l of PFOS and PFOA.

Harvard University public health scientists say .001 ug/l of PFAS in our water is potentially hazardous.

The concentration of PFAS in the Glan River, below the confluence of the Mohrbach River, 11 kilometers from Ramstein, was 538 times the level the EU says is safe.

PFAS was measured at 3 ug/l close to Spangdahlem Airfield in the Märchenweiher Pond. (Marchenweiher means "fairy tale" in English.) The Fairy Tale Pond has turned to a nightmare. The fish are poisoned. The popular fishing waters have now been closed in consultation with the SGD Nord, the water management authorities in Rhineland-Palatinate. These chemicals never degrade.

When it rains at Spangdahlem, it pours PFAS. The contaminated rainwater retention basins at the airbase drain into Linsenbach Creek.

The Spangdahlem Airfield sewer treatment plant was found to have PFAS up to 31.4 µg / l. For comparison sake, the state of Maine recently set limits for PFAS in sewage sludge to 2.5 ug/l for PFOA and 5.2 ug/l for PFOS, although environmentalists say the regulations are ten times weaker than they should be.

The EPA does not regulate PFAS in sewer sludge. If it did, the military would be in mighty trouble, at least in the U.S. These deadly chemicals are transported from treatment plants across Germany and the U.S. and spread on farm fields. This results in poisoning the fields and crops where the carcinogenic sludge is applied. German farm produce is contaminated.

The municipality of Wittlich-Land, near the US/NATO Airbase Spangdahlem, filed suit against the German government in early 2019 for the costs of removing and disposing sewage sludge contaminated with PFAS. The lethal material cannot be spread on fields because it poisons crops, animals, and the water. Instead, it is incinerated, which is extraordinarily expensive and potentially devastating to human health and the environment

Wittlich-Land is not allowed to sue the U.S. military. Instead, it is suing the German government for damages. Meanwhile, the German government, which paid for the cleanup of the contaminants for years, has stopped doing so, leaving the town with the tab.  
Airbase Bitburg, Germany

From 1952 until 1994, Bitburg Air Base was a front-line NATO air base. It was the home of the United States Air Force's 36th Tactical Fighter Wing. PFAS was routinely used in fire-fighting foams.

In Bitburg, the groundwater was recently shown to contain PFAS at astonishingly high levels of 108 µg / l and the surface waters next to the airport had 19.1 ug/l of PFAS. Bitburg's groundwater is a thousand times more polluted than E.U. standards.

These PFAS releases are believed by many to be a leading cause of autism and asthma in children. It affects puberty onset and contributes to attention deficit disorder. 99% of us now have some degree of these chemicals in our bodies.

Bitburg is contaminating local waterways with these toxins, much more so than in Spangdahlem or Ramstein. Concentrations of PFAS up to 5 ug/l were found in the Paffenbach, Thalsgraben and Brückengraben streams, popular fishing grounds. 5 ug/l is 7,700 times more than the E.U. limit. Fish consumption is associated with increased PFAS levels among the German population.

In Bitburg, which closed 25 years ago, the German government is “legally” responsible for the environmental destruction caused by the Americans. The German government expects the U.S. to pay the costs associated with active US airfields, according to the newspaper Volksfreund.

In parts of Germany, asparagus is being removed from the food chain as a result of its capacity to concentrate PFAS. Asparagus has an amazing ability to absorb PFAS from contaminated water and/or soil. Consumers should be wary of purchasing items like asparagus, strawberries, and lettuce because they often contain high levels of PFAS. Meanwhile, German government programs that sample for PFAS levels in various agricultural products have been effective in keeping many contaminated products from reaching the market.

Hahn Airfield housed the U.S. Air Force's 50th Fighter Wing from 1951 to 1993. The site is the current location of Hahn-Frankfurt Airport. Like other bases, the rainwater retention basins have been a transport point for PFAS from the installation to the community. The Brühlbach River near Hahn had a maximum value of about 9.3 µg / l for PFAS. This is deadly. The amounts are astonishingly high because the watershed of Wackenbach Creek begins about 100 m of the former fire training pit. A little bit more math is in order. For surface waters, the E.U. says PFAS levels should not exceed 0.00065 ug/L. 9.3 ug/l is 14,000 times higher.

In 2015 investigations on PFAS were carried out at the Büchel Airbase. Water samples were taken from the rainwater retention basins and the surrounding waters. PFOS was found at 1.2 µg / l.

Zweibrücken was a NATO military air base from 1950 to 1991. It housed the 86th Tactical Fighter Wing. It was located 35 miles SSW of Kaiserslautern. The site now serves as the civilian Zweibrücken Airport.

Surface waters next to the airport were found to have a maximum of 8.1 µg / L for PFAS. Most alarmingly, PFAS was found in neighboring drinking water self-supply systems at a maximum 6.9 µg / l. The EPA's Lifetime Health Advisory for drinking water is .07 ug/l so the drinking water near Zweibrücken was found to be almost a hundred times that amount. Even so, environmentalists say the EPA's drinking water advisory is extraordinarily weak. So weak, many states are enforcing much lower limits.

At George Air Force Base in California, female airmen were warned in the 1980's, “don't get pregnant” while serving there because of a high rate of miscarriages. More than 300 women have recently connected on Facebook, sharing stories of miscarriages, birth defects among their children and hysterectomies. They drank the water. The Air Force recently tested the water and found PFAS up 5.4 ug/l. It's worse at Zweibrücken today. The stuff never goes away.



According to a report from the Bundestag (18/5905) just five U.S. properties in Germany were identified with PFAS contamination:

- US Airfield Ramstein (NATO)
- US airfield Katterbach
- US Airfield Spangdahlem (NATO)
- US military training area Grafenwoehr
- U.S. Airfield Geilenkirchen (NATO)

Two properties were “suspected” of PFAS use:

- U.S. Airfield Illesheim
- U.S. Airfield Echterdingen

According to the Bundestag, (18/5905), “Foreign armed forces are responsible for the pollution they cause and are obliged to investigate and eliminate them at their own expense.” At this point, the U.S. has not been proactive in cleaning up the contamination it has caused.

U.S. – German agreements call for determining the value of the improvements the Americans made to the land – minus the resulting environmental degradation when bases are transferred.

Two major problems have resulted from this general agreement. First, the two entities cannot seem to agree on the standards regarding clean-up, especially regarding the contamination of aquifers. Generally, the Americans have not been terribly concerned. Second, no one considered the devastating impact of Per and Poly Fluoroalkyl Substances on water systems.

Throughout Bundestag discussions of PFAS contamination from U.S. /NATO bases, the German federal government says it has “no specific knowledge” about environmental damage in areas that are not their property, however, groundwater and surface water contaminated by PFAS can travel for many miles outside of American bases.

<http://www.luftpost-kl.de/>

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**